

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 13 (1935)
Heft: 8

Artikel: Zu Lactarius repraesentaneus Britz.
Autor: Lohwag, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu *Lactarius repraesentaneus* Britz.

Von Heinrich Lohwag, Wien.

Zu den interessanten Ausführungen *Konrads* in Heft 6 dieser Zeitschrift erlaube ich mir folgendes zu bemerken: *Fries* zitiert in *Hymenom. Eur.* (1874) bei *Lactarius scrobiculatus*, var. B, «lacte ex aquoso albo violascente» (Milch wässrig-weiss, dann violettlich): *Oudemans*, p. 30, *Barla*, F. 18, Fig. 3—6. Ich finde nun bei *Oudemans C.A.J.A.*, «Matériaux pour la flore mycologique de la Néerlande» in «Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles» II (1867), p. 30, nur folgendes: «60, *L. scrobiculatus* Scop. (teste *Fries*) Bois de sapins, près de Driebergen: 2 octobre 1863. Six. *J. E. Schaeffer*, T. 227; *Krombholz*, T. 58, Fig. 1—6 et 7—10.» Daraus ist nicht zu ersehen, dass *Oudemans* unseren Pilz meint. Zwar ist in *Schaeffer*, Ic. Fung. 1770, T. 227, Fig. VI ein Durchschnitt dargestellt, der im Stiefleisch rosaviolettlich verfärbt ist; die Blätter sind rosa, das Hutfleisch am Hutrand trüb — T. 58, Fig. 1—6 bläulich gemalt. Die aus *Krombholz* zitierten Bilder beziehen sich jedoch nur auf den *scrobiculatus*. Die Bilder 7—10 von *Krombholz* sind zweifellos unser Pilz, und besonders der Durchschnitt in Fig. 10 lässt mit seinem blauvioletten Fleisch gar keinen Zweifel aufkommen. Es ist dies das beste und vielleicht einzig richtige Bild von *repraesentaneus*. *Krombholz* bezeichnet ihn als *Agar. aspideus* Fr., Blaumilchender Pfefferschwamm). Die Bilder von *Barla* und selbst von *Britzelmayr* zeigen im Durchschnitt nicht die geringste Spur von Violett. Die von *Fries* herangezogenen Bilder in *Barla* («Les Champignons de la Province de Nice», 1859, T. 18, Fig. 3—6) sind zu Unrecht angeführt. Denn Fig. 5 stellt einen Durchschnitt mit gelber Milch dar! *Barla* selbst gibt in der französischen und lateinischen Beschreibung an: «Milch weiss, wird schwefelgelb.» Von *Britzelmayrs* Bildern zeigt weder Fig. 3 noch Fig. 72 violette Milch. Doch in seinen Beschreibungen gibt *Britzelmayr* die violette Milch an. So schreibt er 1895 («Materialien zur Beschreibung der Hymenomyceten, Bot. Zen-

tralblatt, XVI. Jahrg., Bd. LXII, p. 309): Milch und Fleisch färben sich schön violett; dem schön dottergelben Stiele fehlen öfters die Gruben oder es sind dieselben nur angedeutet; Herbst; Waldrand bei Wöllenburg (Augsburg). 1899 (Revision der Diagnosen zu den von M. Britzelmayr aufgestellten Hymenomyceten-Arten. Botan. Zentralblatt, XX. Jahrg., Bd. LXXX, p. 120) gibt er folgende ausführliche Beschreibung: «*L. repraesentaneus* B. Hut 150 breit, gewölbt, mit eingedrückter Mitte, sehr fleischig, ockerdottergelb, faserig, Stiel voll oder grubig hohl, 80 hoch, 25 breit, oft nach unten aber nur wenig dünner, gelblich-weiss dottergelb, wie lackiert, mit Gruben oder ohne solche; Milch von nicht angenehmem, aber auch nicht von scharfem Geschmacke, weisslich, sich wie das weissliche Fleisch violett färbend. Geruch nicht unangenehm, aber nicht ausgesprochen obstartig; Lamellen weisslich ockergelb, gedrängt, etwas herablaufend; Sporenstaub reinweiss, Sporen länglich rund, 10, 11: 7,9 gelblich, rauh; Herbst, gemischte Wälder nur in Gebirgen mit kalkarmem, sandigem oder lehmigem Boden.»

In Österreich wurde der Pilz gefunden von Herrn Dir. *Heinrich Huber* im Hohlweg aus der «Steinern» zur Quelle (zwischen Zottlhof und Witzelsberg bei Scheiblingkirchen in Nieder-Österreich). Seitdem er ihn dort am 17. September 1931 erstmalig entdeckte, findet er ihn jährlich, doch nur an dieser Stelle. Auf einem gemeinsamen Ausflug (1934) machte Herr Major *Romeo Mayer* vom Durchschnitt eine photographische Aufnahme und übersandte sie mir koloriert. Sie ist ausgezeichnet gelungen. Der bärtige Rand kommt sehr deutlich zum Ausdruck (während *Lactarius aspideus* Fr. am Rande nur filzig ist). Heuer (1935), Ende Juli, fand ihn Frau Dir. Gutschmann zweimal auf gemeinsamen Ausflügen in der Umgebung von St. Michael (1000 m hoch) in Lungau (Salzburg) in wenigen Exemplaren. Die Fundstellen lagen in der Nähe von Wasser-

gräben in stark lehmigem, kalkfreiem Boden. Wegen der grossen Trockenheit fanden wir um diese Zeit fast keine Pilze in der Umgebung St. Michaels.

* * *

Die von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft vom 12.—16. April 1935 veranstaltete Ausstellung «Leuchtende Pflanzen» hatte einen sehr grossen Erfolg aufzu-

weisen; auch im Auslande brachte man Berichte und Bilder, besonders Amerika beschäftigte sich eingehend mit ihr. Alle Leuchtkörper (darunter ein 60-Liter-Glaskolben, 2 m lange Leuchtraketen, die Leuchtspirale, durchleuchtete Transparentbilder) hatten als einzige Lichtquelle Leuchtbakterienkulturen. Die Abhängigkeit des Leuchtens vom Sauerstoff wurde durch die mit Leuchtbouillon gefüllte Leuchtrakete und Leuchtspirale gezeigt.

Zusammenkunft von Pilzfreunden in Dessau.

Vom 27. bis 30. September 1935 findet eine Zusammenkunft von Pilzfreunden in Dessau statt. Der botanische Verein von Mitteldeutschland veranstaltet in dieser Zeit Pilzvorträge, verbunden mit einer grossen Pilzausstellung und Pilzexcursionen, unter Füh-

rung von Herrn Schulleiter Kersten.

Pilzfreunde, die diese Tagung zur Erweiterung ihrer Kenntnisse oder Einführung in die Pilzkunde ausnützen möchten, werden gebeten, sich direkt an Herrn Schulleiter Kersten, Dessau-Grosskühnau, Schulhaus, zu wenden.

Mitteilungen der Geschäftsleitung.

Radiovortrag: Wir machen unsere werten Pilzfreunde darauf aufmerksam, dass *Donnerstag den 20. August*, abends von 18 Uhr 10 bis 18 Uhr 30 unser verehrtes Verbandsmitglied Herr Habersaat, Gymnasiallehrer in Bern, am Radio über den Landessender Beromünster «*Als Pilzsammler durch unsere Wälder*» sprechen wird.

Pilzausstellung vom 15.—22. September an der Liga in Zollikofen, veranstaltet durch die

Sektion Bern. Um dieser Sektion zu gestatten, täglich frische und wenn möglich seltene Pilze ausstellen zu können, werden die umliegenden Sektionen, sowie weitere Verbandsmitglieder ersucht, nach Möglichkeit Ausstellungsmaterial an die Liga in Zollikofen zuhanden der Sektion Bern zu senden. Speziell die Sektionen Burgdorf, Biberist, Balsthal, Grenchen und Lengnau sollten sich eine Ehre daraus machen, möglichst viele unserer Waldliebhaber an die Ausstellung zu senden.

≡≡≡ VEREINSMITTEILUNGEN ≡≡≡

BIBERIST UND UMGEBUNG

Wir machen hiermit unsere Mitglieder auf den am 20. August über Beromünster stattfindenden Radiovortrag von Herrn Habersaat aufmerksam. Wegen der Zeit verweisen wir auf die Radioprogramme. Unser auf den 25. August vorgesehene Ausflug in den Jura (Becheln) muss des Feldschliessens wegen auf den 1. September verschoben werden. Man reserviere bitte diesen Tag. Alles Nähere ersehen Sie dann aus den Einladungen. Weiter machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass im Rahmen der Kantonalen Landwirtschafts- und lokalen Gewerbeausstellung in Zollikofen, durchgeführt durch die Sektion Bern

vom 15.—22. September eine Pilzausstellung und anlässlich der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission am 22. September, auch in Zollikofen, eine Milchlingsschau stattfinden. Diese beiden Veranstaltungen sollen durch uns nach Möglichkeit durch Zustellung von geeignetem Pilzmaterial unterstützt werden. Wir bitten die Mitglieder um Mitwirkung durch Sammeln und Abgabe der Pilze beim Präsidenten Schreier. Unsere Pilzausstellung, die laut Tätigkeitsprogramm für den 8., eventuell 22. September vorgesehen war, wird jedenfalls der trockenen Witterung und der Kollision mit der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission wegen auf ein späteres Datum verschoben werden müssen.

Jeweils am ersten Samstagabend des Monats,

(Fortsetzung der Vereinsmitteilungen siehe 3. Seite Umschlag.)